

**Der Zusammenschluß der Deutschen.**

Der neue Verband der deutschnationalen Parteien  
\* Wien, 22. Januar.

Die seit Sprengung des Deutschen Nationalverbandes fortgesetzt andauernden Bemühungen, einen neuen Zusammenschluß der deutschen Parteien herbeizuführen, haben heute das Ergebnis gezeitigt, daß alle ehemals im Deutschen Nationalverband vereinigt ge-

wesenen Parteien sich neuerdings zu einem einheitlichen Verband zusammengeslossen haben. An der Spitze des neuen Verbandes stehen, wie bereits gemeldet, Abg. Dr. Waldner als Obmann und die Abgeordneten Wolf und Dr. Schibester als Obmannstellvertreter. Die Leitung des Verbandes liegt in den Händen eines fünfundzwanzigaliedrigen Ausschusses, in den die einzelnen Parteien auf je fünf Mitglieder einen Vertreter entsenden. Die Obmänner sind als solche Mitglieder des Ausschusses. Demnach entsenden in den Verbandsauschuß: die deutsche Agrarpartei 7, die deutschradikale Partei 6, die deutschnationalen Partei 5, die deutschnationalen Vereinigung 4, das deutsche Zentrum 2 und die deutsche Arbeiterpartei 1 Mitglied. In den Verbandsauschuß werden entsendet: von der deutschen Agrarpartei: die Abgeordneten Dr. Waldner, Graf Barbo, Herzmannskij, Mayer, Luffsch, Goll, Dr. Steinwender; von der deutschradikalen Partei: Wolf, Bobirskij, Teufel, Summer, Bacher und Dr. Koller; von der deutschnationalen Partei: Dr. Schibester, Dr. Dinghofer, Kraft, Dr. Waber und Marchl; von der deutschnationalen Vereinigung: Dr. Urban, d'Erwert, Dr. Freihler und Dr. v. Langenhan; vom deutschen Zentrum: Freiherr v. Paus und Kemetter; von der deutschen Arbeiterpartei: Knirsch. Der neugegründete Verband der deutschnationalen Parteien umfaßt 95 Mitglieder, und zwar 28 der deutschen Agrarpartei, 24 der deutschradikalen Partei, 19 der deutschnationalen Partei, 16 der deutschnationalen Vereinigung, 5 des deutschen Zentrums und 2 der deutschen Arbeiterpartei und den Abg. Seilinger. Mit Ausnahme des Abg. Dr. Redlich sind alle Abgeordneten des früheren Deutschen Nationalverbandes wieder in einem Verband vereinigt. Außerhalb des Verbandes stehen noch die drei alldeutschen Abgeordneten Jäger, Malik und Wüst.

Es findet auch bereits eine private Fühlungnahme zwischen einzelnen Mitgliedern des neuen Verbandes einerseits und der Vereinigung christlichsozialer Abgeordneter andererseits statt, um ein Zusammengehen der beiden Parteien wenigstens in nationalpolitischen Fragen zu ermöglichen. Wie es heißt, ist man auf christlichsozialer Seite nicht abgeneigt, dem Plan der Bildung eines losen Verbandes der beiden Parteien näherzutreten und zuzustimmen, daß Deutschnationalen und Christlichsoziale in gewissen, namentlich nationalen Fragen einheitlich vorgehen. Zu diesem Zwecke müßte ein Minimalprogramm aufgestellt werden, auf das sich die beiden Parteien einigen könnten.

Man denkt auch daran, zu versuchen, ob man die deutschen Sozialdemokraten nicht doch für die Schaffung eines deutschen Blocks gewinnen könnte. Aber bekanntlich stehen die deutschen Sozialdemokraten dieser Idee bisher ablehnend gegenüber.